

# Literalität und Teilhabe

Programm AlphaDekade-Konferenz 2019





7. und 8. Mai 2019 KOSMOS Berlin

# AlphaDekade-Konferenz 2019

## Literalität und Teilhabe – Erkenntnisse der LEO-Studie 2018

---

Das Schwerpunktthema der AlphaDekade-Konferenz 2019 in Berlin sind die Ergebnisse der LEO-Studie 2018, die die Universität Hamburg im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt hat. Die Studie liefert neue Erkenntnisse über die Zahl der gering literalisierten Erwachsenen in Deutschland und beschreibt Alltagspraktiken in verschiedenen Lebensbereichen, die mit Lesen und Schreiben zusammenhängen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Bedeutung geringe Literalität und Grundkompetenzen für die gesellschaftliche Teilhabe haben.

In Vorträgen, acht Fachforen und einem Podiumsgespräch werden die Ergebnisse der Studie präsentiert und diskutiert. Dabei geht es auch um die Frage, wie die Befunde zur Steigerung der Grundbildungskompetenzen in der erwachsenen Bevölkerung und zur Erreichung der Dekadeziele genutzt werden können.

Im Rahmen der Veranstaltung präsentieren sich ausgewählte Projekte und Initiativen der AlphaDekade an Ständen.

Die Veranstaltung richtet sich an Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wissenschaft und Praxis, die mit der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung befasst sind oder Berührungspunkte zu diesem gesellschaftlich relevanten Querschnittsthema haben.

**#alphadekade19**

Moderation: Armin Himmelrath

## Dienstag, 7. Mai 2019

- 09.30 Uhr** Registrierung und Kaffee  
**10.45 Uhr** Begrüßung
- 11.00 Uhr** Eröffnungsreden  
**Christian Luft** Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung  
**Prof. Dr. R. Alexander Lorz** Hessischer Kultusminister und Präsident der Kultusministerkonferenz (KMK)
- 11.45 Uhr** Leben mit geringer Literalität – Hauptergebnisse der LEO-Studie 2018  
**Prof. Dr. Anke Grotlüschen** Universität Hamburg  
**Prof. Dr. Heike Solga** Wissenschaftszentrum Berlin, Sprecherin des LEO-Beirats
- 12.45 Uhr** Mittagspause
- 14.00 Uhr** Parallele Fachforen Teil I  
**Forum A:** Literalität und Arbeit (Saal 6)  
**Forum B:** Politikbezogene Praktiken und Grundkompetenzen (Saal 10)  
**Forum C:** Finanzbezogene Praktiken und Grundkompetenzen (Saal 2)
- 15.30 Uhr** Kaffeepause  
Rundgang: Projekte und Initiativen der AlphaDekade stellen sich vor
- 16.00 Uhr** Parallele Fachforen Teil II  
**Forum D:** Gesundheitsbezogene Praktiken und Grundkompetenzen (Saal 2)  
**Forum E:** Literalität, Familie und Mobilität (Saal 10)  
**Forum F:** Literalität und Weiterbildung (Saal 6)
- 17.30 Uhr** Rundgang: Projekte und Initiativen der AlphaDekade stellen sich vor  
**19.00 Uhr** Ausklang mit Buffet

## Mittwoch, 8. Mai 2019

<b>08.00 Uhr</b>	Registrierung
<b>09.00 Uhr</b>	Begrüßung
<b>09.05 Uhr</b>	Ist geringe Literalität im Erwachsenenalter noch veränderbar? Ergebnisse einer Längsschnittstudie <b>Prof. Dr. Beatrice Rammstedt</b> GESIS Mannheim
<b>09.45 Uhr</b>	Parallele Fachforen Teil III <b>Forum G:</b> Digitale Praktiken und Grundkompetenzen (Saal 6) <b>Forum H:</b> Literalität, Erstsprache und Migration (Saal 2)
<b>11.15 Uhr</b>	Kaffeepause Rundgang: Projekte und Initiativen der AlphaDekade stellen sich vor
<b>11.45 Uhr</b>	Neuer Partner der AlphaDekade: die Arbeitsgemeinschaft der Bildungswerke der Deutschen Wirtschaft e.V. <b>Dr. Peter Janßen</b> Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft e.V.
<b>12.00 Uhr</b>	Literalität und Teilhabe: ein Gespräch über Herausforderungen und Perspektiven <b>Annette Langen</b> Kinder- und Jugendbuchautorin <b>Thiemo Fojkar</b> Internationaler Bund e.V. <b>Thomas Gill</b> Berliner Landeszentrale für politische Bildung <b>Bastian Schmidt-Faber</b> Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH
<b>13.00 Uhr</b>	Ende der Veranstaltung und Mittagsimbiss

7. Mai 2019: 14.00–15.30 Uhr

SAAL 6

## Forum A: Literalität und Arbeit

Die erste LEO-Studie hat gezeigt, dass die Mehrheit der gering literalisierten Erwachsenen erwerbstätig ist. Dennoch fällt die Erwerbsquote im Vergleich zur Gesamtbevölkerung geringer aus. Das Forum geht auf aktuelle Daten rund um die Erwerbssituation ein. Arbeit dient dem Erwerb von Einkommen, stiftet Sinn und ist wichtige Voraussetzung für soziale Integration. Daher befasst sich das Forum ferner mit der Frage, welche Bedeutung Arbeit zugeschrieben wird. Weiterhin wird beleuchtet, wie gering literalisierte Erwerbstätige die eigene berufliche Lage sowie ihre beruflichen Aufstiegschancen einschätzen.

### Leitfragen:

- Welchen Stellenwert schreiben Personen mit unterschiedlichen Lese- und Schriftsprachkompetenzen Arbeit zu?
- Wie zufrieden sind diese Personengruppen mit ihrer Arbeitssituation?
- Inwiefern erfahren sie materielle und ideelle Anerkennung für die Berufstätigkeit?
- Wurden schriftliche Bewerbungen verfasst oder liegt ein schriftlicher Arbeitsvertrag vor?

<b>14.00 Uhr</b>	Einführung und Moderation <b>Kai Sterzenbach</b> Lernende Region Netzwerk Köln e.V.
<b>14.05 Uhr</b>	Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar <b>Christopher Stammer</b> Universität Hamburg <b>Prof. Dr. Heike Solga</b> Wissenschaftszentrum Berlin, Sprecherin des LEO-Beirats
<b>14.45 Uhr</b>	Reflexion aus der Praxis <b>Rolf Klatta</b> Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
<b>15.00 Uhr</b>	Offene Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden
<b>15.30 Uhr</b>	Ende

7. Mai 2019: 14.00–15.30 Uhr

SAAL 10

## Forum B: Politikbezogene Praktiken und Grundkompetenzen

Politisches Desinteresse und mangelnde Politikkenntnisse werden häufig als Gründe für geringe politische Partizipation sogenannter politik- oder bildungsferner Gruppen genannt. Die Fokussierung auf individuelle Charakteristiken lässt jedoch weitgehend gesellschaftliche Bedingungen außer Acht, die politische Teilhabe ermöglichen oder verhindern. Unter Berücksichtigung eines weiten Politikbegriffs soll im Forum die Frage untersucht werden, ob gering literalisierte Personen politikbezogene Praktiken seltener ausüben. Ein Blick auf die subjektiven politischen Grundkompetenzen kann dabei Anknüpfungspunkte für die politische Grundbildung bieten.

### Leitfragen:

- Üben Menschen mit geringen schriftsprachlichen Kompetenzen politikbezogene Praktiken seltener aus?
- Werden geringe schriftsprachliche Kompetenzen durch nicht schriftliche politische Praktiken kompensiert?
- Wie schätzen Menschen mit geringer Literalität ihre politischen Kompetenzen ein?

<b>14.00 Uhr</b>	Einführung und Moderation <b>Ralf Häder</b> Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
<b>14.05 Uhr</b>	Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar <b>Gregor Dutz</b> Universität Hamburg <b>Prof. Dr. Helmut Bremer</b> Universität Duisburg-Essen, LEO-Beirat
<b>14.45 Uhr</b>	Reflexion aus der Praxis <b>Dr. Jens Korfkamp</b> Volkshochschule Alpen-Rheinberg-Sonsbeck-Xanten
<b>15.00 Uhr</b>	Offene Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden
<b>15.30 Uhr</b>	Ende

7. Mai 2019: 14.00–15.30 Uhr

SAAL 2

## Forum C: Finanzbezogene Praktiken und Grundkompetenzen

Der Umgang mit Geld und die Regelung finanzieller Angelegenheiten erfordern entsprechende Grundkompetenzen. Dazu gehören beispielsweise Fertigkeiten im Umgang mit dem Onlinebanking, die gezielte Suche nach finanzbezogenen Informationen oder die finanzielle Planung im Haushalt. Das Forum geht der Frage nach, ob sich bestimmte finanzbezogene Praktiken von Menschen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen von den finanzbezogenen Praktiken der Gesellschaft insgesamt unterscheiden. Dazu zählt auch die Frage, welche finanzbezogenen Kompetenzen sich Erwachsene selbst zuschreiben.

### Leitfragen:

- Wer ist in den Haushalten für finanzielle Angelegenheiten zuständig? Delegieren gering literalisierte Erwachsene solche Aufgaben an ihre Partnerinnen oder Partner?
- Welche Bedeutung hat die Lese- und Schreibkompetenz hinsichtlich der Nutzung von Onlinebanking? Welche Rolle spielt das Alter im Umgang mit dieser Technologie?
- Auf welchem Wege suchen gering literalisierte Erwachsene nach Informationen über Produkte und Preise?
- Wie gut sind gering literalisierte Erwachsene in der Lage, die Risiken von Ratenkäufen oder Risiken des Onlinebankings einzuschätzen?

14.00 Uhr

Einführung und Moderation  
**Prof. Dr. Ulrike Johannsen** Universität Flensburg

14.05 Uhr

Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar  
**Dr. Klaus Buddeberg** Universität Hamburg  
**Prof. Dr. Josef Schrader** Deutsches Institut für Erwachsenenbildung,  
 LEO-Beirat

14.45 Uhr

Reflexion aus der Praxis  
**Angelika Schlemmer** Bergische Volkshochschule

15.00 Uhr

Offene Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden

15.30 Uhr

Ende



7. Mai 2019: 16.00–17.30 Uhr

SAAL 2

## Forum D: Gesundheitsbezogene Praktiken und Grundkompetenzen

Unser in Teilen hochkomplexes System der Gesundheitsvorsorge und eine Vielfalt an Informationen und Veröffentlichungen zum Thema Gesundheit stellen die Bevölkerung vor große persönliche Herausforderungen. Gleichzeitig wird die Zuständigkeit in gesundheitlichen Fragen mehr und mehr den Individuen selbst übertragen. Dieses Forum thematisiert die Frage, auf welchen Wegen Menschen mit geringer Literalität Zugang zu allgemeinen oder spezifischen gesundheitsbezogenen Informationen finden und wie gut sie in der Lage sind, zu beurteilen, welche Informationen vertrauenswürdig sind.

### Leitfragen:

- Auf welchen Wegen erhalten Menschen mit geringer Literalität Informationen zum Erhalt ihrer Gesundheit oder zum Umgang mit Anzeichen von Krankheit?
- Wie interagieren Menschen mit geringer Literalität mit dem Gesundheitswesen?
- Wie schätzen Menschen mit geringer Literalität ihre Kompetenzen im Umgang mit gesundheitsbezogenen Problemen ein?
- Wie schätzen Menschen mit geringer Literalität ihre Kompetenzen im Bewerten gesundheitsbezogener Risiken ein?

<b>16.00 Uhr</b>	Einführung und Moderation <b>Lukas Heymann</b> Stiftung Lesen
<b>16.05 Uhr</b>	Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar <b>Lisanne Heilmann</b> Universität Hamburg <b>Prof. Dr. Doris Schaeffer</b> Universität Bielefeld
<b>16.45 Uhr</b>	Reflexion aus der Praxis <b>Dr. Anke Spura</b> Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
<b>17.00 Uhr</b>	Offene Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden
<b>17.30 Uhr</b>	Ende

7. Mai 2019: 16.00–17.30 Uhr

SAAL 10

## Forum E: Literalität, Familie und Mobilität

Der Umgang mit dem Lesen und Schreiben innerhalb der Familie hat Einfluss auf die Entwicklung der literalen Kompetenzen der Kinder. Positive und wiederkehrende Leseerfahrungen fördern entsprechende Kompetenzen. Das Forum befasst sich mit der Anwendung literaler Praktiken innerhalb der Familie, etwa durch Vorlesen oder den Besuch von Bibliotheken. Der private Alltag ist durchsetzt von kommunikativen Anlässen, wie z. B. der Korrespondenz mit Behörden. Das Forum geht daher der Frage nach, in welchem Umfang sich gering literalisierte Erwachsene selbst um den anfallenden Schriftverkehr kümmern oder an welche Personen diese Aufgabe möglicherweise delegiert wird. Auch spielt Mobilität in der heutigen Gesellschaft eine zentrale Rolle: sei es der Weg zur Arbeit, der Besuch von Verwandten und Freunden oder der Einkauf. Erörtert wird, ob sich die Mobilität gering literalisierter Menschen von der höher literalisierter Personen unterscheidet.

### Leitfragen:

- Inwiefern haben literale Kompetenzen Einfluss darauf, ob Eltern ihren Kindern vorlesen?
- Inwieweit fördern und unterstützen Eltern ihre Kinder im Umgang mit Lesen und Schreiben?
- In welchem Umfang übernehmen gering literalisierte Personen den anfallenden privaten Schriftverkehr?
- Wie gestaltet sich das Verhältnis von Literalität und Mobilität?

<b>16.00 Uhr</b>	Einführung und Moderation <b>Johanna Thon</b> Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
<b>16.05 Uhr</b>	Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar <b>Christopher Stammer</b> Universität Hamburg <b>Prof. Dr. Carola Iller</b> Universität Hildesheim, LEO-Beirat <b>Prof. Dr. Nele McElvany</b> Technische Universität Dortmund, LEO-Beirat
<b>16.45 Uhr</b>	Reflexion aus der Praxis <b>Kajo Wintzen</b> Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz
<b>17.00 Uhr</b>	Offene Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden
<b>17.30 Uhr</b>	Ende

7. Mai 2019: 16.00–17.30 Uhr

SAAL 6

## Forum F: Literalität und Weiterbildung

In Befragungen zum Weiterbildungsverhalten ist in den vergangenen Jahren ein Anstieg der Weiterbildungsquote in der Bevölkerung zu beobachten. Das Niveau und die Entwicklung der Weiterbildungsbeteiligung unterscheiden sich dabei nach beruflicher Stellung und Wirtschaftsbranche. Gering literalisierte Personen gehören häufig einer Berufsgruppe oder Branche mit einer niedrigen und stagnierenden Weiterbildungsbeteiligung an. Dies ist im Hinblick auf sich verändernde berufliche Anforderungen, wie z. B. durch die Digitalisierung, problematisch. Aber auch eine niedrigere Beteiligung an nicht berufsbezogener Weiterbildung ist eine Herausforderung für die erwachsenenbildnerische Praxis. Die LEO-Studie 2018 erlaubt hier einen genauen Blick auf die Adressatinnen und Adressaten von Grundbildungs- und Alphabetisierungsangeboten. Diese Entwicklungen und Herausforderungen sollen in diesem Forum anhand neuer Zahlen diskutiert und bewertet werden.

### Leitfragen:

- Wie entwickelt sich die Weiterbildungsbeteiligung gering literalisierter Personen?
- Wer sind die Adressatinnen und Adressaten von Grundbildungs- und Alphabetisierungsangeboten?
- An welcher Art von Weiterbildung beteiligen sich gering literalisierte Personen?
- Was sind die Gründe der Beteiligung und Nichtbeteiligung an Weiterbildungsaktivitäten?

**16.00 Uhr**

Einführung und Moderation

**Prof. Dr. Michael Heister** Bundesinstitut für Berufsbildung**16.05 Uhr**

Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar

**Gregor Dutz** Universität Hamburg**Prof. Dr. Corinna Kleinert** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.,  
Universität Bamberg, LEO-Beirat**16.45 Uhr**

Reflexion aus Sicht der Länder

**Dr. Ulrich Raiser** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin**17.00 Uhr**

Offene Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden

**17.30 Uhr**

Ende

8. Mai 2019: 9.45–11.15 Uhr

SAAL 6

## Forum G: Digitale Praktiken und Grundkompetenzen

Der Prozess der Digitalisierung beeinflusst nahezu sämtliche Lebensbereiche. Die Suche nach Adressen, die Überweisung von Rechnungen, die Terminvereinbarung bei Behörden: Immer mehr Alltagsaktivitäten setzen die Fähigkeit im Umgang mit digitalen Technologien voraus. Aber nicht alle Bevölkerungsgruppen profitieren gleichermaßen von dieser Entwicklung. Bekanntermaßen ist z. B. die Nutzung digitaler Technologien unter älteren Personen seltener und mit größeren Hemmschwellen verbunden als unter jüngeren Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Das Forum geht der Frage nach, welche Zusammenhänge zwischen der Lese- und Schreibkompetenz und der Nutzung digitaler Technologien existieren.

### Leitfragen:

- Sind gering literalisierte Erwachsene bei der Nutzung digitaler Kommunikationsmittel benachteiligt?
- Wenn ja, gilt das für das Schreiben von E-Mails genauso wie bei der Nutzung sozialer Netzwerke?
- Wie schätzen gering literalisierte Erwachsene ihre digitalen Kompetenzen selbst ein?
- Sind moderne, digitale Kommunikationstechniken schädlich für die Lese- und Schreibkompetenz der Bevölkerung?

09.45 Uhr

Einführung und Moderation  
**Björn Schulz** Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg e.V.

09.50 Uhr

Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar  
**Prof. Dr. Anke Grotlüschen** Universität Hamburg  
**Dr. Klaus Buddeberg** Universität Hamburg  
**Prof. Dr. Petra Grell** Technische Universität Darmstadt

10.30 Uhr

Reflexion aus der Praxis  
**Gerhard Seiler** Helliwood media & education

10.45 Uhr

Offene Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden

11.15 Uhr

Ende

8. Mai 2019: 9.45–11.15 Uhr

SAAL 2

## Forum H: Literalität, Erstsprache und Migration

Ob beim Einkaufen, beim Ausfüllen von Formularen, im Job oder bei der Steuererklärung – schriftsprachliche Hürden bestehen sowohl für gering literalisierte Personen mit deutscher Herkunftssprache als auch für Personen, die Deutsch erst später im Leben als Fremdsprache erlernt haben. Während viele dieser Hürden sich für beide Personengruppen ähneln, befasst sich dieses Forum mit den spezifischen Herausforderungen und Lebenssituationen von Menschen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch.

### Leitfragen:

- Zeigen sich in den verschiedenen Lebenssituationen besondere Hürden für Menschen, die Deutsch als Fremdsprache erlernt haben?
- Beherrschen Menschen, die in der deutschen Sprache Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, das Lesen und Schreiben in anderen Sprachen?
- In welchem Maße fühlen sich Menschen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz gesellschaftlich zugehörig? Wie unterscheidet sich dies bei Menschen, die in Deutschland geboren sind, von Menschen, die nach Deutschland zugezogen sind und Deutsch als Erwachsene gelernt haben?
- In welchem Maße nehmen Menschen, die Deutsch als Fremdsprache gelernt haben, an Sprach- und Integrationskursen teil?

**09.45 Uhr**

Einführung und Moderation  
**Celia Sokolowsky** Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

**09.50 Uhr**

Präsentation der LEO-Ergebnisse und wissenschaftlicher Kommentar  
**Lisanne Heilmann** Universität Hamburg  
**Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ingrid Gogolin** Universität Hamburg, LEO-Beirat

**10.30 Uhr**

Reflexion aus der Praxis  
**Dr. Alexis Feldmeier** Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**10.45 Uhr**

Offene Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden

**11.15 Uhr**

Ende



# Impressum

**Herausgeber**

Bundesministerium  
für Bildung und Forschung (BMBF),  
Referat Lebenslanges Lernen;  
Allgemeine Weiterbildung  
53170 Bonn

**Stand**

Mai 2019

**Text**

Koordinierungsstelle  
Dekade für Alphabetisierung

**Gestaltung**

familie redlich AG  
Agentur für Marken und Kommunikation

KOMPAKTMEDIEN –  
Agentur für Kommunikation GmbH

**Druck**

trigger.medien.GmbH

**Bildnachweis**

Titel: gettyimages/Johner Images

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

[bmbf.de](http://bmbf.de)

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



KULTUSMINISTER  
KONFERENZ